

## **Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Lysander (1761)**

1      Das Spiel, der Wein, und Phillilette,  
2      Beschaefftigten Lysandern um die Wette;  
3      Doch, als die Hoell ihm ins Gedaechtniß fiel,  
4      Floh er den Wein, das Maedchen, und das Spiel.  
5      Er beichtete, der Priester sprach ihn loß  
6      Von aller Schuld, und nannte sie: nicht groß.  
7      Denn Herr Lysander war kein armer Sünder;  
8      Itzt schreckt die Höll ihn minder als vorher,  
9      Itzt mischt er schon die Charten viel geschwinder,  
10     Und küsst und trinkt noch mehr.

(Textopus: Lysander. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36615>)